Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 205.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 4. Mai

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Der Berg-Assessor **Schröcker** ist zum Berg-Inspektor ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten des Steinsalzbergwerks bei Erfurt übertragen worden. Der Bergfaktor **Müller** zu Elmen bei Schönebeck ist zum Berg-Inspektor ernannt worden. Der Baumeister **Konrad Kruhl** zu Stettin ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die von ihm seither kommissarisch verwaltete technische Hülfsarbeiterstelle bei der königlichen Regierung daselbst verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Im Reichstage wurde der Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland nach kurzer Debatte an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Vor dem Beginn der Debatte hielt Fürst Bismarck eine längere Rede, worin er namentlich hervorhebt, daß Frankreich im Besitz von Elsaß Deutschland ununterbrochen bedrohte. Während des letzten Krieges machten neutrale Mächte Vermittelungsvorschläge: Zunächst sollten wir uns mit Kriegskosten und Festungsschleifung begnügen; dies genügte uns nicht, die Ausfallbastion Frankreich mußte zurückgeschoben werden. Man schlug ferner vor: Elsaß-Lothringen zu neutralisiren. Dieser neutrale Staat würde aber weder Lust noch Kraft besessen haben, im Kriegsfalle die Neutralität zu bewahren. Wir mußten Elsaß mit Deutschland zur Sicherung des europäischen Friedens territorial vereinigen, allerdings stehe dem die Abneigung der Bevölkerung in Elsaß-Lothringen entgegen, doch ist diese Bevökerung kerndeutsch; wir werden mit deutscher Geduld und Liebe dieselbe wiederzugewinnen suchen. Namentlich werden wir der Bevölkerung Gemeindefreiheiten gewähren. Der Bundesrath werde alle vom Reichstag vorgeschlagenen Abänderungen mit Sorgfalt prüfen.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Kiel, 3. Mai. Die Panzerfregatte „Kronprinz" ist hier eingetroffen.

München, 3. Mai. Wie das „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau" meldet, beabsichtigt der hiesige päpstliche Nuntius der bairischen Regierung ein Aktenstück vorzulegen, in welchem der Beweis versucht wird, daß die bairische Staatsverfassung durch das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit in keiner Weise berührt werde. — Professor Friedrich veröffentlicht die Antwort auf die über ihn vom Erzbischofe von München-Freysing verhängte Exkommunikation. Indem er an die Opposition der deutschen Bischöfe gegen das Verfahren auf dem Konzil und gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit erinnert, bestreitet Friedrich die Giltigkeit der Konzilsbeschlüsse und weist schließlich nach, daß der Erzbischof nicht berechtigt war, ihn zu exkommuniziren und daß die Exkommunikation null und nichtig und wirkungslos sei.

Straßburg, 2. Mai. Wie die „Straßb. Ztg." meldet, ist der dem Zivil-Kommissariate zugetheilte Geh. Justizrath Schneegans vom Reichskanzler nach Berlin berufen worden, um an den Berathungen über die definitive Organisation des Justizwesens in Elsaß und Deutsch-Lothringen Theil zu nehmen. — Demselben Blatte zufolge hat sich der Gesundheitszustand des Zivilkommissars v. Kühlwetter soweit wieder gebessert, daß derselbe noch im Laufe dieser Woche die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen wird.

Straßburg, 3. Mai. Die „Straßb. Z." veröffentlicht eine Verordnung des Generalgouvernements betreffend die Errichtung einer Zollinie an der Grenze gegen die Schweiz. Die Verpflichtung zur Verzollung beginnt am 5. Mai nach Vorschrift des deutschen Zollvereins-Gesetzes und Tarifes. Die zollamtliche Behandlung der Eingänge findet allein durch die Nebenzollämter St. Louis und Hüningen statt.

Paris, 1. Mai, Mittags. Das „Journal officiel" meldet die Verhaftung Cluserets. — In einem Schreiben nimmt Rossel die ihm übertragene Stellung an und bemerkt, daß er die unbedingte Unterstützung der Exekutiv-Kommission nöthig habe, um nicht unter der Last der Situation zu erliegen. — Einer offiziellen Bekanntmachung zufolge sollen außer der zweiten Enceinte noch 3 Wälle oder Zitadellen, und zwar auf dem Trocadero, den Buttes Montmartre und dem Pantheon errichtet werden. Das Kommando Wroblewski's wird sich über das ganze linke Seineufer und über die Truppen in den Forts Issy und Ivry erstrecken. — „Rappel" meldet, daß Thiers die Delegirten der Freimaurer sehr kühl empfangen und erklärt habe, er habe seiner Antwort, die er der früheren Delegation der Freimaurer ertheilt, nichts hinzuzufügen. Die Delegirten waren genöthigt, zu Fuß nach Paris zurückzukehren. Die Freimaurer beschlossen, daß die Banner auf den Wällen aufgepflanzt bleiben und stets bewacht werden sollten; die dazu bestimmten Wächter blieben unter einem schrecklichen Feuer auf ihrem Posten. Ein offizieller Bericht über den Kampf am gestrigen Abend ist bis jetzt noch nicht eingotroffen.

Abends 7½ Uhr. Der „Reveil" theilt mit, daß die Versailler Truppen in vergangener Nacht Fort Issy angegriffen hätten, jedoch mit Verlust zurückgeworfen seien; diesen Morgen seien Arbeiter nach dem Fort entsandt, um die Kanonen zu vernageln. Andere Berichte besagen, daß, falls die Föderirten gezwungen seien, das Fort aufzugeben, die Versailler Truppen sich vor formidablen Erdwerken befinden würden, welche hinter dem Forts aufgeführt seien. — Eine offizielle Depesche von 10 Uhr 40 Minnten Morgens meldet: „Es hat sich Nichts von Bedeutung ereignet. Fort Issy, welches wieder besetzt worden war, wurde von Neuem zur Ergebung aufgefordert, welche jedoch verweigert wurde. Alle unsere Positionen werden durch den Oberst Cecilia befehligt." — Sicher ist, daß die Versailler Truppen jeden Tag auf der ganzen Linie immer näher rücken. Heute wurde der Angriff gegen Fort Montrouge fortgesetzt. Fort Vanvres hat gleichfalls einen Angriff zu bestehen gehabt. Vor der Redoute Hautes-Bruyeres fanden mehrere Gefechte statt. Gestern Abend fand ein Kampf bei Neuilly und Asnieres statt; derselbe war hauptsächlich ein Geschützkampf. Heute wurde kein Sturm seitens der Versailler Truppen unternommen. An dieser Stelle wurde nur wenig geschossen. Ein allgemeiner Angriff wird erwartet. Dombrowski zeigte gestern dem Maire von Neuilly an, er möchte den Ort von den Bewohnern binnen 24 Stunden räumen lassen, widrigenfalls er genöthigt sein würde, strengere Maßregeln zu ergreifen.

Abends 10 Uhr. „Agence Havas" meldet: Bis zum heutigen Abend herrschte vollkommene Ruhe und war nirgends weiteres Geschützfeuer vernehmbar. Gestern Abend fand eine sehr bewegte Sitzung des geheimen Komites der Kommune statt. Diejenigen Mitglieder der Kommune, welche die Kandidatur Cluserets befürwortet hatten, wurden lebhaft interpellirt. Schwere Anschuldigungen wurden gegen Cluseret und Mégy vorgebracht und es war sogar die Rede davon, dieselben binnen 48 Stunden erschießen zu lassen. Zufolge Berichten, welche von der Kommune herrühren, wird Fort Issy in Vertheidigungszustand gesetzt und werden zu diesem Zwecke bedeutende Streitkräfte der Föderirten dorthin dirigirt. — Die Eisenbahngesellschaften haben die von ihnen geforderten Kontributionen bezahlt. Die Kommune hat im Ganzen 1,680,000 Frcs. in Empfang genommen. Die Summen, welche seitens der Kommune den Eisenbahngesellschaften auferlegt sind, sollen künftighin alle 8 Tage bezahlt werden.

2. Mai, Morgens. Das „Journal officiel" der Kommune veröffentlicht ein Dekret, welches die sofortige Organisation eines Wohlfahrtsausschusses (comité du salut public) anordnet. Dieser Ausschuß besteht aus 5 Mitgliedern, welche von der Kommune durch geheime Abstimmung gewählt werden. Er wird die ausgedehntesten Befugnisse über alle Delegationen und Kommissionen haben und nur der Kommune verantwortlich sein. Die Bildung dieses Wohlfahrtsausschusses wurde mit 45 gegen 23 Stimmen angenommen; zu Mitgliedern desselben wurden ernannt: Antoine Arnaud, Leo Meillet, Ranvier, Pyat und Charles Girardin. Ein ferneres Dekret ordnet an, daß Mitglieder der Kommune von keinem anderen Gerichtshofe als der Kommune selbst abgeurtheilt werden können. „Journal officiel" der Kommune theilt ferner mit, daß die bei Asnières stehenden versailler Truppen die Föderirten am 29. April Abends angegriffen hatten. Der Kampf habe bis zum 30. April gedauert. Der Angriff der versailler Truppen sei abgewiesen worden. Die Freimaurer versammelten sich heute auf der Place de la Concorde, um ihre von den versailler Truppen beschossenen Fahnen wieder von den Wällen wegzunehmen. „Vengeur" zufolge sind die Angaben des „Moniteur" über den Erfolg der Kämpfe vor dem Fort Issy unrichtig. Die Föderirten hätten nicht nur das Fort, sondern auch Molineaux und Moulin en pierre besetzt.

Paris, 2. Mai, Mittags. „Agence Havas" meldet:

Eine gestern vom „Moniteur" gemeldete Nachricht, Dombrowski und sein Generalstab seien von den versailler Truppen gefangen genommen, hat sich durchaus nicht bestätigt. Ebenso sind die Mittheilungen der Journale „Moniteur" und „La Patrie" über die im Fort Issy stattgefundenen Ereignisse gleichfalls unrichtig. Die versailler Truppen haben das Fort niemals besetzt gehabt. Nach der plötzlich entstandenen Panik am 29. April haben Freiwillige der Föderirten das Fort unter großen Opfern mit einer geringen Truppenanzahl wieder besetzt. Hierauf haben sie den versailler Truppen die von diesen in einer Entfernung von 300 Meter von dem Fort angelegten Verschanzungen wieder entrissen, sowie eine auf der linken Seite des Forts belegene von den versailler Truppen besetzte Barrikade, und den Kirchhof von Issy genommen, worauf die Regierungstruppen sich auf Molineaux zurückzogen. Ein weiterer Versuch der Föderirten, auch die Position von Molineaux wiederzunehmen, wurde jedoch mit Verlust zurückgewiesen. Augenblicklich macht man energische Anstrengungen, damit die Besatzung das Fort Issy halten kann. Eine vorgeschobene Batterie feuert auf Breteuil. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um Fort Issy nöthigenfalls in die Luft zu sprengen.

Abends. Berichte aus kommunaler Quelle besagen:

Die Föderirten haben die Versailler aus den Positionen in dem Park und Kirchhof von Issy vertrieben, von wo aus die Versailler Tirailleure die Artillerie von der Kommune beunruhigten. In Issy erheben sich neue Werke, welche auf allen Punkten die Position furchtbarer als je machen. Heute fand nur ein unbedeutendes Feuergefecht auf der ganzen Linie statt. Das Gewehrfeuer war hauptsächlich in der Richtung nach Les Ternes und Levallois zu. Dombrowski ist diesen Nachmittag in Paris eingetroffen; viele föderirte Truppen sind diesen Morgen nach Neuilly gesandt, wo jeden Augenblick ein erneuter Angriff der Versailler erwartet wird. Man versichert, die Versailler hätten in dieser Richtung in den Kämpfen der letzten drei Tage etwas Terrain gewonnen. — Die Aufstellung des Gerüstes um die Vendôme-Säule behufs ihrer Abtragung hat begonnen. Alle großen Barrikaden in Paris werden durch feste, sehr starke Erdwerke ersetzt, von denen viele auf der Vorderseite mit Trancheen versehen sind.

3. Mai, Morgens. Nach Mittheilungen welche seitens der Kommune verbreitet werden, haben die Versailler Truppen Moulin Saquet gestern Abends heftig angegriffen, sind jedoch zurückgewiesen worden. Im Orte Issy fand ein Infanteriegefecht statt. Die Versailler Truppen, welche bereits bis zur Mairie vorgedrungen waren, wurden schließlich wieder zurückgedrängt. Auf beiden Seiten sind die Verluste empfindlich. Auch in der Richtung von Neuilly wurde gekämpft, doch sind, wie seitens der Kommune gemeldet wird, alle Angriffe der Versailler Truppen abgewiesen und behaupteten beide Theile ihre ursprünglichen Stellungen. — Gestern fand eine Sitzung des Wohlfahrtausschusses statt, welcher Rossel beiwohnte. — Die Demolirung der Vendomesäule soll am 8. Mai erfolgen.

Versailles, 2. Mai Morgens. In verflossener Nacht hat ein Jägerbataillon den Bahnhof von Clamart mit dem Bajonnet genommen. Derselbe war von zwei Bataillonen föderirter Truppen besetzt, welche bei dem Kampfe 300 Todte und Verwundete verloren. Unser Verlust beträgt nur einige Verwundete. Zu gleicher Zeit griffen zwei Regimenter das Schloß von Issy an, welches von uns zeitweilig aufgegeben worden war, nahmen dasselbe wieder und machten 300 Gefangene, welche heute nach Versailles gebracht werden sollen. — Das Fort Issy ist in Folge der Einnahme des Bahnhofes von Clamart und des Schlosses von Issy nunmehr fast vollständig zernirt. Das Resultat der Munizipalwahlen ist befriedigend; sie sind vorwiegend im Sinne der gemäßigten Republikaner, mithin für die gegenwärtige Regierung günstig ausgefallen. Nur in einigen Städten, wie in Angers, Le Mans, und Perigueux trugen die Radikalen den Sieg davon, dagegen ist das Wahlergebniß in Toulouse, Marseille, St. Etienne und anderen größeren Städten befriedigend. Eine große Anzahl von Wählern hat sich der Abstimmung enthalten.

Versailles, 2. Mai, Abends. Das Geschützfeuer dauerte heute auf der ganzen Linie fort. Unsere Artillerie beginnt in die Wälle der Forts Issy Bresche zu schießen. — In der Nationalversammlung theilte Picard mit, daß in der verflossenen Nacht sowie heute Morgen sehr wichtige Operationen ausgeführt worden seien. Er bestätigte ferner die Besetzung des Bahnhofes von Clamart, sowie des Schlosses von Issy. Die erzielten Resultate seien bedeutender wie alle vorhergehenden. Die Operationen würden fortgesetzt.

3. Mai, Morgens. Vergangene Nacht war eine heftige Kanonade vernehmbar, jedoch soll sich nichts von Bedeutung zugetragen haben. — Hier eingetroffenen Nachrichten aus Paris von heute Morgen zufolge haben die dortigen Journale den Text der von der versailler Regierung gestellten Sommation vom 30. April bezüglich der Uebergabe des Forts Issy, sowie die Antwort Rossel's hierauf veröffentlicht, wonach Letzterer erklärt hat, daß, wenn man ihm nochmals eine solche insolente Forderung zugehen lasse, er den Parlamentär erschießen lassen würde. Die offiziellen Depeschen der Kommune thuen der Niederlagen der Föderirten, sowie der Besetzung von Molineaux, des Schlosses von Issy und des Bahnhofes von Clamart seitens der versailler Truppen, keine Erwähnung. Das durch die Blätter der Kommune verbreitete Gerücht von einer angeblichen Demission Mac Mahon's ist durchaus unbegründet.

Genf, 2. Mai. Dem „Journal de Genève" zufolge ist in Gemäßheit des Auslieferungsvertrages mit Frankreich der ehemalige Präfekt Janvier de la Motte hierselbst verhaftet worden. Das Blatt fügt hinzu, daß über die Motive, welche die französischen Justizbehörden dazu bewogen haben, die Auslieferung des Präfekten zu verlangen, noch nichts bekannt geworden ist.

Brüssel, 2. Mai. Wie der „Independance Belge" aus Verviers vom heutigen Tage telegraphisch gemeldet wird, sind mehr als 500 Erdarbeiter und Maurer, welche beim Graben eines Kanals im Walde von Herbesthal beschäftigt sind, nach Verviers gekommen, um die Bezahlung der Beträge zu verlangen, die ihnen seitens der Unternehmer, Gebrüder Dechamps, seit 6 Wochen vorenthalten sind. Die Arbeiter verlangen, daß die Stadt ihre Forderungen bezahle und begaben sich deshalb vor das Stadthaus. Der Kommunalrath wurde für heute Morgen zu einer dringlichen Sitzung einberufen. Die Gendarmen und Polizei-Agenten sind konsignirt, man spricht davon, militärische Unterstützung herbeizurufen.

Brüssel, 2. Mai. Wie aus Verviers gemeldet wird, hat der dortige Kommunalrath beschlossen, die Forderungen der Arbeiter, welche im Walde von Hertogenwalde (nicht Herbesthal, wie zuerst gemeldet) beschäftigt waren, zu befriedigen. Es ist hiermit jede Besorgniß vor einer Ruhestörung geschwunden.

3. Mai, Abends. Wie der „Independance Belge" vom heutigen Tage gemeldet wird, ist in Verviers und Stembert die verflossene Nacht völlig ruhig vorübergegangen; dagegen ist es in Gcé (Provinz Lüttich bei Limburg) zu Ruhestörungen gekommen, indem die dortigen Arbeiter auch für die Tage, an welchen nicht gearbeitet war, Lohn forderten, welches Verlangen von den Arbeitgebern zurückgewiesen wurde. Es kam zum Handgemenge zwischen Gensdarmen und Arbeitern, wobei auf beiden Seiten Verwundungen vorkamen. Seitens der Behörden sind die nöthigen Maßregeln getroffen, um der Wiederkehr solcher Vorfälle vorzubeugen. — Der hiesige Konsul von Ecuador dementirt in einem an das „Journal de Bruxelles" gerichteten Schreiben die von der Kommune verbreitete Nachricht, der Gesandte von Ecuador habe die Intervention seiner Regierung zugesagt, um die Anerkennung der Kommune als kriegführende Macht zu erwirken. — Der bisherige niederländische Gesandte am hiesigen Hofe, W. F. Rochussen, ist auf seinen neuen Posten nach Berlin abgereist.

London, 1. Mai. Die internationale Ausstellung wurde heute vom Prinzen von Wales eröffnet. Das diplomatische Corps und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. — Im Oberhaus theilt Lord Granville mit, daß die Bevollmächtigten der gemischten Kommission zur Schlichtung der anglo-amerikanischen Differenzen übereingekommen seien, über die Arbeiten der Kommission bis zur Ratifikation des Vertrages Stillschweigen zu beobachten. — Im Unterhaus bringt Smith eine Motion ein, welche die Erhöhung der Einkommensteuer für inopportun und ungerechtfertigt erklärt, da sie haupsächlich die ärmeren Klassen hart treffe. Lord Stansfield erklärt dagegen, daß er die Erhöhung aufrecht erhalten müsse; sie werde jedoch nur eine vorübergehende sein und binnen einigen Jahren eine Reduktion eintreten. — Im weiteren Verlauf der Sitzung griff Warde Hunt die Finanzpolitik der Regierung an. Der Kanzler der Schatzkammer, Lowe, vertheidigt dieselbe unter Hinweisung auf die Nothwendigkeit, das Land in Vertheidigungszustand zu setzen. Gegen weitere Angriffe rechtfertigt Gladstone die Ansätze des Budgets und hebt hervor, daß die liberalen Regierungen die Steuern um 6 und die Staatsschuld um 10 Millionen herabgemindert haben. Disraeli spricht sich gegen die vorgeschlagene Erhöhung der Einkommensteuer aus, durch welche das Land beunruhigt werde. Schließlich wurde der Antrag Smith's, die Erhöhung der Einkommensteuer für ungerecht zu erklären, mit 335 gegen 250 Stimmen verworfen und die neue Einkommensteuer vom Hause angenommen.

London, 2. Mai. Die „Times" bespricht den gestrigen Beschluß des Unterhauses bezüglich der neuen Einkommensteuer und glaubt, die Majorität des Hauses habe das Amendement Smiths nicht deshalb verworfen, weil sie dasselbe prinzipiell mißbilligte, sondern blos aus Schonung für die Regierung. Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf sei niemals wahrhaft berathen, vielmehr von allen Seiten stillschweigend verurtheilt worden. Ein derartiges Votum sei ein schlimmes Anzeichen für die Zukunft. Die „Times" spricht schließlich die Hoffnung aus, es werde das Vorgehen in dieser Angelegenheit keinen Präzedenzfall bilden. — An dem gestrigen von den Deutschen veranstalteten Friedensfeste nahmen ungefähr 2000 Personen Theil. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, der bairische Gesandte Graf Hompesch, sowie der Herzog von Manchester, Carlisle und Prof. Max Müller wohnten der Feier bei. Prof. Müller gedachte in seiner Ansprache der engen Bande, welche das englische und deutsche Volk mit einander verknüpfen und hob hervor, daß fortan diesen beiden Völkern die politische Führung Europas zufallen würde. Die auf den Kaiser Wilhelm, den König von Baiern und die deutschen Fürsten ausgebrachten Hochs fanden enthusiastische Aufnahme.

London, 3. Mai. Nach Berichten, welche aus Bombay vom heutigen Tage hier eingetroffen sind, befindet sich Livingstone am Leben und im besten Wohlsein.

Wien, 3. Mai. Entgegen den Angaben hiesiger Blätter über angebliche Erklärungen, welche der Unterrichtsminister Jirecek im Finanzausschusse bezüglich der Stellung der Regierung zum Dogma von der Unfehlbarkeit und dem Konkordate abgegeben haben soll, versichert die „Reichsrathskorrespondenz" anscheinend offiziös, der Minister habe im Ausschusse auf eine bezügliche Anfrage erklärt, er stehe auf demselben Standpunkte, welchen die Regierung einnahm, als sie die Kündigung des Konkordats veranlaßte. Das Unfehlbarkeitsdogma sei wohl als solches eine Angelegenheit der Kirche, jedoch müsse und werde sich der Staat bezüglich der praktischen Folgen dieses Dogmas sein volles Recht wahren.

Florenz, 1. Mai. Die von mehreren Blättern verbreiteten Nachrichten über bevorstehende Ernennungen im diplomatischen Corps werden von gut unterrichteter Seite für verfrüht bezeichnet. — Der Senat setzte die Berathung des Garantie-Gesetzes fort und verwarf hierbei das Amendement Vigliani's, welches die Aufhebung des Placetum regium verlangt. — Wie aus Rom gemeldet wird, war daselbst gestern anläßlich des Jahrestages der Revolution von 1849 eine Demonstration beabsichtigt, dieselbe scheiterte jedoch gänzlich in Folge der von der Regierung getroffenen Maßregeln, sowie der Haltung der Bevölkerung. Wie versichert wird, hat die Regierung Kenntniß von Umtrieben der internationalen Gesellschaft erhalten, welche Störungen der Ordnung in mehreren Städten beabsichtigen.

Florenz, 2. Mai. Der Senat beendigte heute die Diskussion über das Gesetz betreffend die dem Papste zu gewährenden Garantien. Nachdem einige Amendements zurückgezogen, andere unter Beistimmung seitens der Regierung angenommen waren, wurde schließlich der ganze Gesetzentwurf mit 105 gegen 20 Stimmen angenommen. — Der Minister des öffentlichen Unterrichts kündigte die Einbringung einer Vorlage über die Freiheit des Unterrichts an.

Madrid, 3. Mai. Der Ministerrath nahm das vom Finanzminister vorgelegte Finanzprojekt einstimmig an. — Gestern fand das Erinnerungsfest an die Erhebung Spaniens gegen die Franzosen im Jahre 1808 statt. Der König und die Königin wohnten der Feier bei, welche in vollkommenster Ruhe verlief. Nur im Café International, dem Versammlungsorte der Republikaner, fanden Unordnungen statt und bedrohte die Volksmenge die im genannten Café Versammelten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Athen, 1. Mai. Die Schlußverhandlung gegen die der Mitschuld in der Marathon-Affaire Angeklagten hat begonnen. — In der Kammer legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, wodurch die Berghalden des Laurion-Gebirges für Nationaleigenthum erklärt werden.

Konstantinopel, 3. Mai. Der Khedive hat die Anzeige hierher gelangen lassen, daß die Befestigungsarbeiten am Suezkanal eingestellt sind. — Das Resultat der Mission Nevres Paschas am egyptischen Hofe ist in offizieller Weise noch nicht bekannt. Es verlautet jedoch, der Khedive habe Nevres Pascha die Versicherung ertheilt, daß er keine Forts erbauen werde, und auch bezüglich der Truppenaufstellungen bei Cairo befriedigende Erklärungen gegeben. Man glaubt, daß der Khedive binnen Kurzem einen Besuch in Konstantinopel abstatten werde. — Der Ober-Zeremonienmeister Kiamil Bey hat sich nach Madrid begeben, um König Amadeus zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen.

Washington, 1. Mai. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat April um 6,125,000 Dollars. Im Staatsschatze befanden sich am 1. Mai 106,500,000 Dollars an baarer Münze und 12,750,000 Dollars Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 28. April.

— Zu den militärischen Entlassungen bemerkt die „Prov.-Korr." Folgendes:

Es ist jüngst angedeutet worden, wie unsere Regierung fortgesetzt darauf bedacht ist, die Landwehrmannschaften sobald als möglich der Heimath und ihrem bürgerlichen Berufe zurückzugeben. Inzwischen kann jedoch die Ausführung auch der in dieser Beziehung bereits früher getroffenen Anordnungen mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse nicht durchweg mit der Beschleunigung und mit der absoluten Gleichmäßigkeit stattfinden, wie es den Wünschen der Betheiligten entsprechen würde. Obwohl bereits unterm 9. März c. dahin Anordnung getroffen war, daß nach Maßgabe der eintretenden Entbehrlichkeit in erster Linie die Garnison-Truppentheile (Garnison-Bataillone und unberittene Landwehr-Depot-Eskadrons) aufzulösen seien, haben die bezüglich des Rücktransports der Kriegsgefangenen zeitweise eingetretenen Stockungen dennoch die unvermeidliche Folge gehabt, daß einzelne Garnison-Truppentheile sich noch im Dienst befinden, während innerhalb desselben Corpsbereichs an anderen Orten Besatzungsbataillone bereits zur Auflösung gelangt oder erheblich reduzirt sind. Diese Sachlage hat an einzelnen Stellen zu der Annahme Veranlassung gegeben, daß die ursprüngliche Anordnung inzwischen eine Aenderung erlitten habe. Dem gegenüber darf versichert werden, daß nach wie vor grundsätzlich die baldige Auflösung sämmtlicher Garnisontruppen erstrebt wird. An einzelnen Orten werden jedoch durch die in Betracht kommenden Verhältnisse mit Nothwendigkeit Abweichungen hiervon bedingt, da aus gewichtigen Gründen Truppendislokationen nach Möglichkeit vermieden werden müssen. Es sind ferner von den Ersatztruppentheilen der Infanterie Wehrmänner entlassen worden, während ältere Jahrgänge sich zur Zeit noch bei Besatzungsbataillonen im Dienst befinden. Derartige vorübergehende Ungleichheiten lassen sich in dem gegenwärtigen Stadium der Demobilmachung nicht vermeiden, da Versetzungen von einem Truppentheil zum andern, welche allein eine entsprechende Ausgleichung bieten können, den Dienst aufs Ernstlichste gefährden würden. — Was endlich die aus dem Beurlaubtenstande eingezogenen Oekonomiehandwerker anbetrifft, so liegt es der Militärverwaltung fern, die betreffenden Mannschaften anders zu behandeln, als die zum Dienst mit der Waffe berufenen. Es ist vielmehr dahin Bestimmung getroffen worden, daß mit der Entlassung der Oekonomie-Handwerker nach Maßgabe der in den einzelnen Corpsbezirken zur Entlassung gelangenden Jahrgänge der Infanterie vorgegangen werde.

Die betheiligten Wehrmänner sowohl wie deren Familien dürfen sich versichert halten, daß Seitens der Militärverwaltung bei der freilich den zeitigen Verhältnissen entsprechend nur allmälig und gleichsam Schritt vor Schritt zu bewirkenden Ueberführung der Armee auf den Friedensfuß, soweit als irgend thunlich, neben den dienstlichen Interessen auch denen des bürgerlichen Lebens die gebührende Rechnung getragen wird. Bei der Beurtheilung aller dieser Verhältnisse ist nicht zu übersehen, daß durch den Abschluß des Präliminarfriedensvertrages noch nicht der wirkliche Friede und zumal für die Armee noch nicht der Friedenszustand eingetreten ist, und daß demgemäß bei allen Maßnahmen der Gesichtspunkt festgehalten werden muß, die Schlagfertigkeit der Armee nirgends auch nur vorübergehend in Frage zu stellen. Es ist ferner zu beachten, daß bei der Organisation und Eintheilung unserer Armee, so sehr dieselbe im Großen und Ganzen auf der Berücksichtigung der bürgerlichen Interessen beruht, doch eine absolute Gleichmäßigkeit in der Heranziehung der Einzelnen in jedem Augenblicke nicht möglich ist. Die Opfer, welche in dieser Beziehung hier und da noch gebracht werden müssen, sind aber jedenfalls gering im Vergleich mit dem, was unser Volk in allen Schichten und Klassen seither mit so großer Hingebung geleistet hat. Mögen die einzelnen Betheiligten nur noch eine kurze Frist ausharren

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur Wainer in Posen.

Angekommene Fremde vom 4. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. Opitz aus Lowencin, die Pr.-Lts. Becker nebst Frau aus Glogau, v. Schweinichen aus Jarocin, Lt. v. Zehder aus Starstedel, Probst Ronke aus Kolau, Maurermstr. Redlich aus Züllichau, Rath Dr. Cohn a. Breslau, Assistenzarzt Nesemann aus Hirschberg, Banquier Wolff und die Kaufl. Wolff, Müller, Mautner, Aschner, Kotlarczyk, Levy, Ehrmann, Jaffe, Lewid und Jim aus Berlin, Goldenring aus Warschau, Sanders aus Hamburg, Hessenbruch aus Remscheid, Molkentin aus Stettin, Albert aus Stralsund, Kubis aus Bremen.

KERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Skarzynski nebst Frau aus Splawie, Cunow nebst Frau aus Schocken, Graf Dobrzynski aus Lowencic Graf Jasinski aus Turwia, Jouanne aus Malinie, Oberamtmann Walz aus Gora, Lehrer Kauffmann und die Kaufl. Holdheim u. Joel aus Berlin, Sander aus Bielefeld, Heppner aus Stettin, Hoffmann und Girndt aus Leipzig, Schnorrenberg aus Aachen, Matulke und Rosenstock aus Breslau, Pringsheim und Rendant Döring aus Oppeln.

Neueste Depeschen.

Lagny, 3. Mai. Die fälligen Verpflegungsgelder in Höhe von 19 Millionen sind am 1. Mai in Rouen und Amiens richtig gezahlt worden.

Bern. Aus Lyon vom 2. Mai wird gemeldet: Gestern versuchte ein Kommunalkomite in Croix Rousse eine bewaffnete Kundgebung zu provoziren, der die Bevölkerung fremd blieb. Ein Befehl der Präfektur ordnete die Entwaffnung der 4 Bataillone Nationalgarde von la Guillotare an. Die Ruhe und Ordnung ist in Lyon vollständig wiederhergestellt.

Wien, 4. Mai. Der Verfassungsausschuß nahm mit 18 gegen 5 Stimmen den Antrag Rechbauers an auf Uebergang zur Tagesordnung über die Regierungsvorlage bezüglich der Erweiterung der Gesetzgebungs-Initiative der Landtage.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 29. April. Goldagio 11¼, 1882. Bonds 114¼.

Berlin, den 2. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 1.	
Weizen fest		
Mai	78½	78
Septbr.-Oktbr.	73	72¾
Roggen matter,		
Mai-Juni	51⅞	51⅞
Juli-August	52¼	52¼
Sept. Oktbr.	52¼	52⅜
Rüböl fester,		
Mai-Juni	26. 7	26. 2
Sept.-Okt.	26. 8	26. 2
Spiritus matt,		
Mai-Juni	16. 16	16. 19
Juli-Aug.	17. 9	17. 11
August-Sept.	17 18	17. 19
Hafer,		
Mai p. 100 Kil.	49¾	49¾
Kanalliste für Roggen	—	
Kanalliste für Spiritus		—

		Not. v. 1
Kündig. für Roggen	650	—
Kündig. f. Spiritus	400,000	—
Fondsbörse: Schluß ruhig		
Bundesanleihe	100	100
Märk.-Pos. St.-Aktien	38⅛	38⅛
Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Pos. neue 4% Pfandbr.	86½	86½
Posener Rentenbriefe	89¼	89¼
Franzosen	229¼	230¾
Lombarden	96	96⅛
1860er Loose	79¼	79¼
Italiener	55	55⅛
Amerikaner	97¾	97⅝
Türken	44½	44⅝
7½-proz. Rumänier	45	45¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	57⅞	57¾
Russische Banknoten	79½	79½

Stettin, den 2. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 1	
Weizen fester,		
Frühjahr	76½	76
Mai-Juni	77¼	77
Roggen fest,		
Frühjahr	51⅞	50¾
Mai-Juni	52⅜	51¾
Juni-Juli	52½	52

		Not. v. 1
Rüböl fester, loko	26⅔	26⅓
April-Mai	26⅓	25⅚
Herbst	25⅚	25 [illegible]
Spiritus gesch., loko	16¾	16¾
Frühjahr	16¾	16⅝
Mai-Juni	17	17
Juni-Juli	17 1/12	17 31/24

Breslau, 2. Mai. Die Börse zeigte heute eine feste Stimmung und gut behauptete Kurse, ließ jedoch ein reges Geschäft vermissen, so daß nur Lombarden und Rumänier in größeren Summen umgingen. Oesterreich. Kreditaktien 153½-⅝-½ bez. u. Br., Lombarden 96½-96 bez. u. G, Galizier ohne Leben 108⅜ bez., Warschau-Wien 64½ bez. Für Rumänier zeigte sich Kauflust, wobei deren Kurs einigermaßen anzog, pr. Cassa wurde 45⅛-½ pr. ult. 45 bez., Gothaer Grund Kredit-Bank 105 bez. u. Gd., österreich. Nordwestbahn 117½ bez. Der Schluß der Börse war fest, aber unbelebt.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 79¼ G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft —. Bresl. Diskontobank 105¾ bz. Schlesische Bank 119½ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 153½ B. Oberschlesische Prioritäten 76½ B. do. do. 84⅜ G. do. Lit. F. 90¾ bz. do. Lit. G. 90¾ B. do. Lit. H. 90¾ B. do. do. H. 97⅞ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 88½-⅝ bz u B. do. St.-Prioritäten 97⅝-¼ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 178⅜ bz. Lit. B. —. Amerikaner 97⅞ bz u B. Italienische Anleihe 55 B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen lebhaft, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 7, 27½, pr. Mai 7, 22½, pr. Juni 7, 25, pr. Juli 7, 27, pr. November 7, 19½. Roggen fester, loko 6, 15, pr. Mai 5, 24½, pr. Juni 5, 27, pr. Novmbr. 5, 22. Rüböl höher, loko 14 8/10, pr. Mai 14 11/20, pr. Oktober 14½. Spiritus loko 20.

Breslau, 2. Mai, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 15½. Weizen pr. Mai 71½. Roggen pr. Mai 48¾, pr. Mai-Juni 48¾, pr. Juli-August 50½. Rüböl loko 12¾ pr. Mai 12 7/12, pr. September-Oktober 12½. Zink umsatzlos.

Bremen, 2. Mai. Petroleum, Standard white loko 5⅞ Br.

Hamburg, 2. Mai Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko flau, beide auf Termine still. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160½ B., 159½ G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160½ B., 159½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160½ B., 159½ G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158½ B., 158 G. Roggen pr. Mai-Juni 110½ B., 109½ G., pr. Juni-Juli 110½ B., 109½ G., pr. Juli-August 110½ B., 109½ G., pr. August-Septbr. 110 B., 109 G. Hafer flau. Gerste flau. Rüböl fester, loko 28¾, pr. Oktober 27⅞. Spiritus unverändert, loko und pr. Mai 20½, pr. Juni-Juli 21, pr. Juli-August 21½. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 12½ B., 12¼ G., pr. August-Dezember 13¼ G. — Wetter schön.

London, 3. Mai. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5720, Gerste 2660, Hafer 15,120 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten ruhig bei schwachen Preisen. — Wetter sehr schön.

London, 3. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen ruhig zu nominellen unveränderten Preisen.

Liverpool, 3. Mai, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Matt

Middling Orleans 7 7/16, middling amerikanische 7 3/16, fair Dhollerah 5¾ a 5⅞, middling fair Dhollerah 5⅜, good middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 5¼, New fair Domra 6, good fair Domra 6⅜, Pernam 7½, Smyrna 6¼, Egyptische 7¾.

Manchester, 2. Mai, Nachmittags 12r Water Armitage 9¼, 12r Water Taylor 10⅜, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13⅜, 40r Mule Mayoll 11¾, 40r Medio Wilkinson 13⅜, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 17¾, Printers 16/16 34/50 23½ pfd. 123. Markt sehr fest.

Amsterdam, 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko ruhig, pr. Mai 200, pr. Oktober 209. Raps loko 81½. Rüböl loko 48 pr. Herbst 43½.

Antwerpen, 3. Mai. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 47½ bz. u B., pr. Mai 47½ B., pr. September 51½ Br., pr. September-Dezember 52 bz., 52½ B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
2. Mai	Nachm. 2	27" 11''' 24	+ 4°8	NW 2-3	bed. Ni. Regen.
2. „	Abnds. 10	28" 0''' 12	+ 4°2	NW 1-2	trübe. St. [1])
3. „	Morgs. 6	28" 0''' 67	+ 2°4	NW 1	bedeckt. Ni. [2])
3. „	Nachm. 2	28" 0''' 71	+ 6°8	NW 2	wolkig Cu-st, Ni.
3. „	Abnds. 10	28" 0''' 20	+ 3°6	NW 1-2	halbheiter Cu.
4. Mai	Morgs. 6	27" 11''' 12	+ 2°0	O 1	heit. st, Ci-St. R.

[1]) Regenmenge: 20,7 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) „ 0,5 „ „ „ „ „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Mai. 1871, Vormittags 8 Uhr, 4 Fuß 4 Zoll.
„ „ 3. Mai „ „ „ 4 „ 4

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 3. Mai Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94⅜, Nordwestbahn 202¾, österr.-deutsche Bankaktien 90, South-Eastern-Prioritäten 74.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 97. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 266½ Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 401. 1860er Loose 79⅜. 1864er Loose 119½. Lombarden 167½. Kansas 75½ Rockford 60¾. Georgia 73. Südmissouri 71⅜.

Frankfurt a. M., 3. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 97 7/16, Kreditaktien 267½ Staatsbahn 401½, Lombarden 168¼, Galizier 251½ böhmische Westbahn 249½. Nordwestbahn 203 Fest.

Wien, 2. Mai, Vormittags. Die Einnahmen der österreich.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 655,053 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 129,906 Fl.

Wien, 3. Mai. (Schlußkurse.) Günstig.

Silber-Rente 68, 90, Kreditaktien 281, 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421, 00, Galizier 264, 00, London 124, 95, Böhmische Westbahn 263, 00, Kreditloose 163, 50, 1860er Loose 97, 25, Lomb. Eisenb. 178, 80, 1864er Loose 126 00, Napoleonsd'or 9 92.

Wien, 3. Mai, Nachmittags. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Apr 718,143 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 192,334 Fl.

Wien, 3. Mai, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 282, 10, Staatsbahn 422, 50, 1860er Loose 97, 40, 1864er Loose 126, 20, Galizier 263, 75, Lombarden 178, 20, Napoleons 9, 91½.

London, 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 7/16. Italien. 5proz. Rente 55½. Lombarden 14 5/16. Türk. Anleihe de 1865 45 7/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90 7/16.

Newyork, 1. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅜, niedrigste 11½. Wechsel auf London in Gold 110, Goldagio 11⅜, Bonds de 1882 114¼, do. de 1885 111⅛, do. de 1865 111⅛, do. de 1904 109⅞, Eriebahn 21¼, Illinois 135½. Baumwolle 14⅞, Mehl 6 D. 20 C. Raffin. Petroleum in Newyork 22¾, do. do. Philadelphia 22⅞, Havannahzucker Nr. 12 10.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.